Trier | Römerbrücke und Umfeld | Wettbewerb nach RPW 2008

Dezernatsausschuss IV **am** 20. Juni **2012**

TRIER

Themen

TOP 1 | Auslobung - Das Verfahren

Zeitplan

Wettbewerbsleistungen

Beteiligte: Teilnehmer und Preisgericht

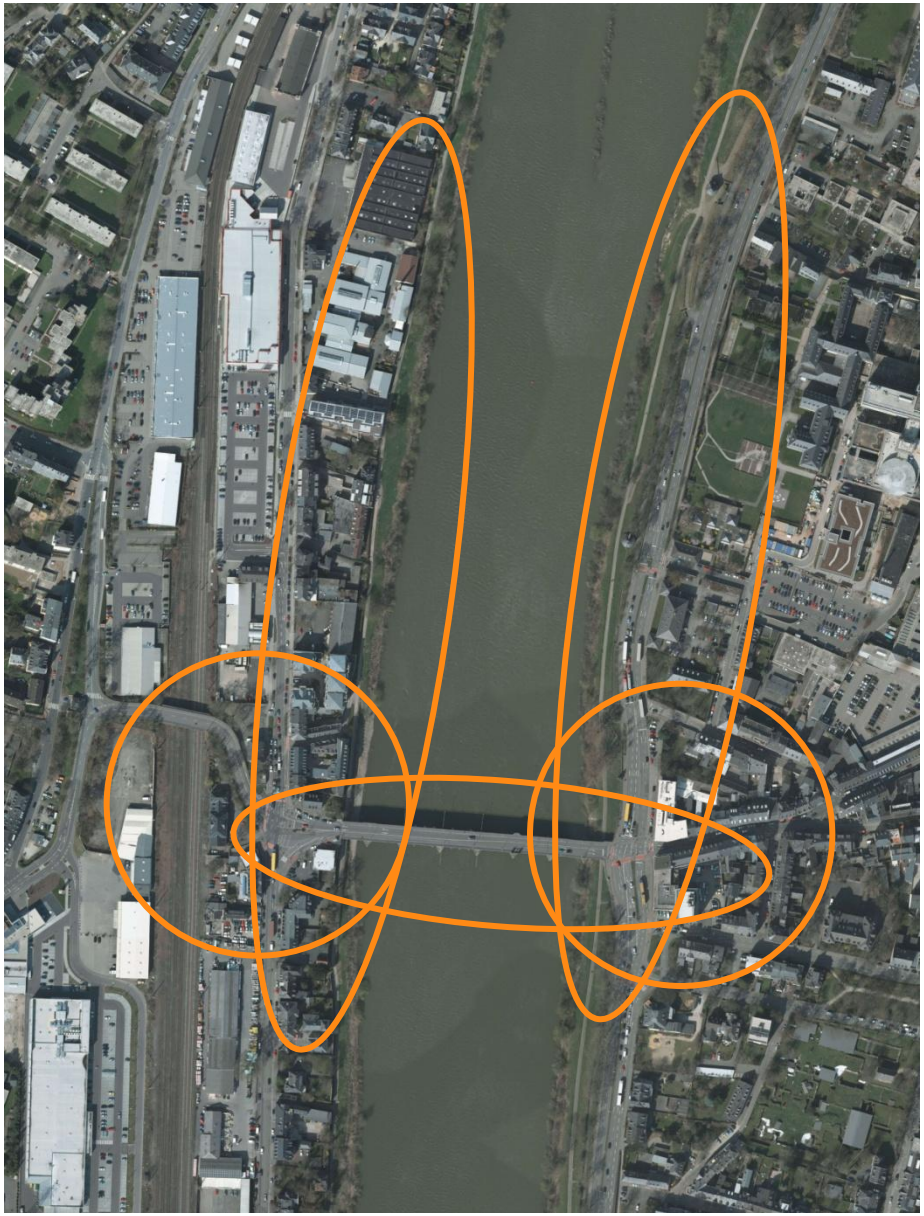
TOP 2 | Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung

Vorstellung der Ergebnisse

TOP 3 | Auslobung - Die Wettbewerbsaufgabe

Ziele und Aufgaben

- Römerbrücke: älteste Brücke Deutschlands
- Seit 1986 Teil des UNESCO-Welterbes
- Vielfältige Interessen und zum Teil konkurrierende Bedürfnisse
- Aussehen und Nutzung als reines Verkehrsbauwerk
- Themen (Römerbrücke und Umfeld)
  - Neuinszenierung der Brücke
  - Gestaltung der Umgebung
  - Vorschläge für die künftige Nutzung
  - Vorschläge für die Abwicklung des Verkehrs
- Vorbereitung der Wettbewerbsaufgabe:
  - Öffentliche Auftaktveranstaltung am 26. Oktober 2011
  - Fachworkshops am 27. Oktober 2011
  - Bürgerworkshop am 11. November 2011
  - Vorbereitende Arbeitskreissitzungen



Auslobung | Das Verfahren

A 3 | Wettbewerbsart

- Einstufiger nichtoffener Planungswettbewerb
- Vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren
- Ideenwettbewerb ohne unmittelbare Realisierungsabsicht

A 4 | Teilnehmer/innen

Teilnahmeberechtigung

- Teilnahmeberechtigt sind Landschaftsarchitekten/innen, Stadtplanern/innen und Architekten/innen.
- Es sind **Arbeitsgemeinschaften** aus Landschaftsarchitekten/innen und Stadtplanern/innen bzw. aus Landschaftsarchitekten/innen und Architekten/innen oder aus allen drei Fachrichtungen zu bilden.
- Es wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen, Sachverständige (Fachplaner/innen) aus dem Bereich **Verkehrsplanung** hinzuziehen.
- 30 Teilnehmer/innen
    - 24 Teilnehmer/innen aus vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren
    - 6 eingeladene Teilnehmer/innen

A 4 | Teilnehmer/innen

Ausgewählte Teilnehmer

- **A24 Landschaft**, Berlin, mit ...
- **club L94**, Landschaftsarchitekten, Köln, mit ...
- **ernst + partner**, landschaftsarchitekten, Trier, mit ...
- **Planorama** Landschaftsarchitektur, Berlin, mit ...
- **WES & Partner**, Hamburg, mit ...
- **WW+ architektur + management**, Esch-sur-Alzette, Luxemburg, mit terra nova, München

Terminübersicht Wettbewerbsverfahren

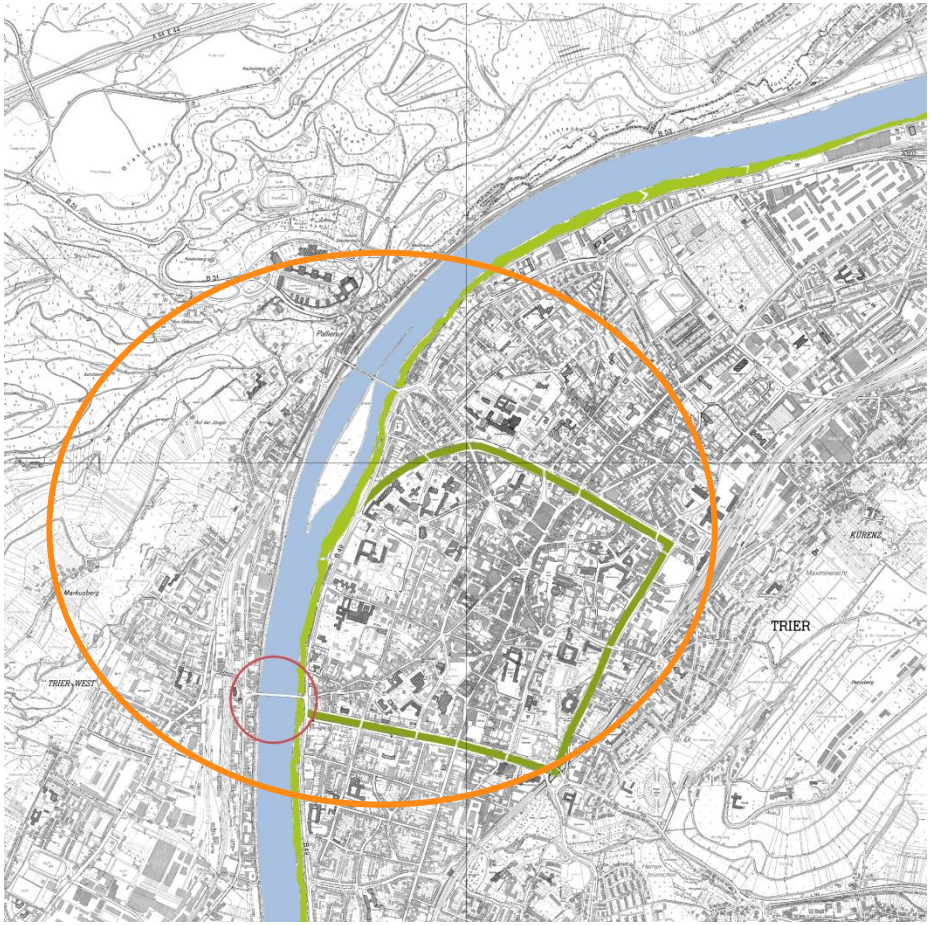
Preisrichtervorbesprechung	29. Mai 2012
Bekanntmachung / Aufforderung zur Wettbewerbsteilnahme	25. Juni 2012
Auswahl der Teilnehmer / Losverfahren	22. August 2012
Kolloquium	18. September 2012
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	05. November 2012
Preisgericht	10./11. Dezember 2012
Ausstellung	ab 17. Dezember 2012

A 7 | Wettbewerbsleistungen

- **Städtebauliche Einordnung** / Konzeption (1:5000) mit Aussagen zur künftigen Funktion der Römerbrücke im Stadtgefüge
- **Städtebauliches Konzept** für den engeren Planungsraum und den weiteren Betrachtungsraum im Maßstab 1:1.000
- **Gestaltungskonzept** für den engeren Planungsraum im Maßstab 1:500 mit Aussagen zur
  - Freiflächengestaltung
  - Gestaltung der Römerbrücke
  - Verkehrsflächenausweisung

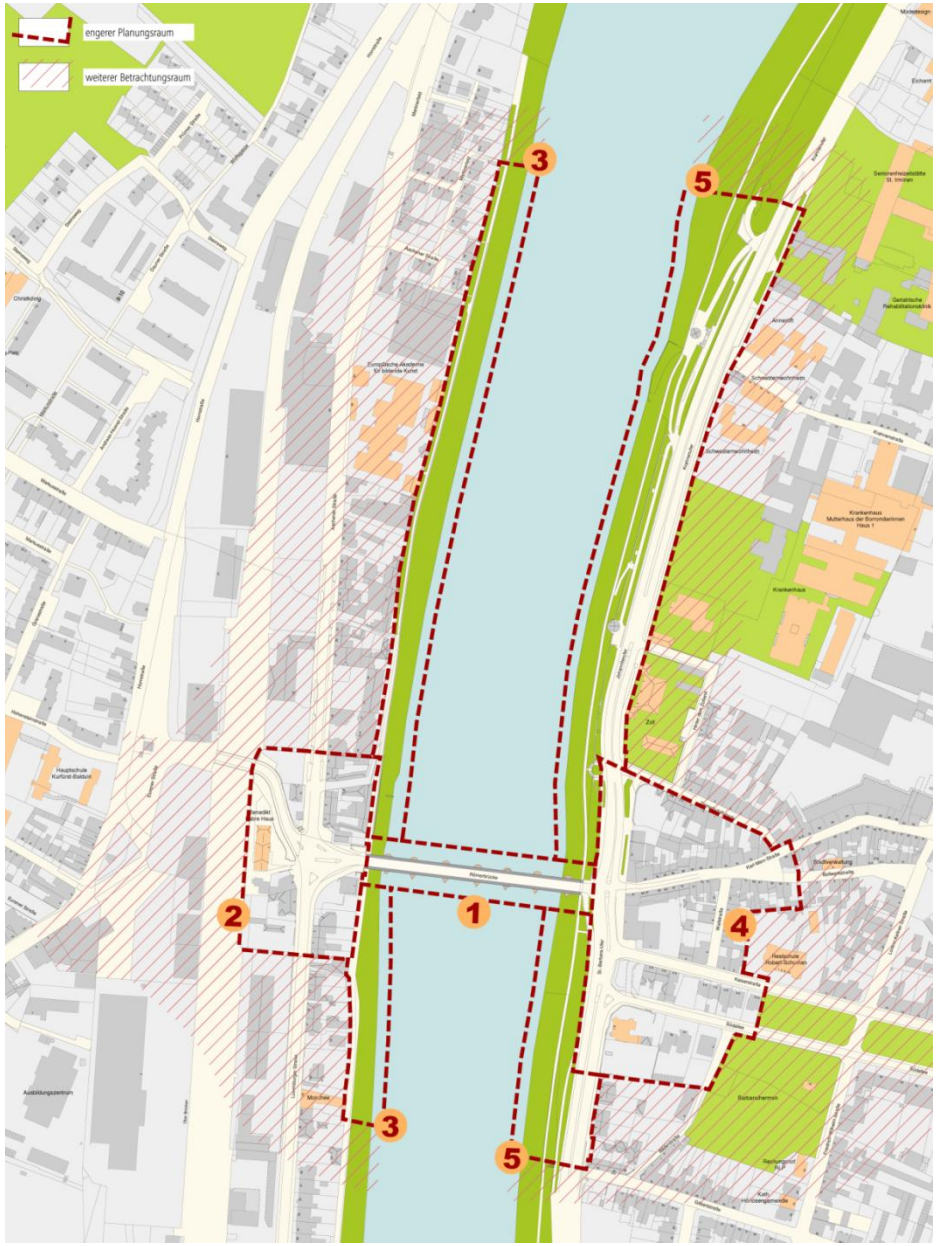
  unter Berücksichtigung der zeitlich gestuften Umgestaltung (Entwicklungsperspektive 2015 / 2025)
- **Gestaltungskonzept** für den ¼stlichen Teil

  der R¼merbrÄcke und einen weiteren Vertiefungsbereich im Maßstab 1:200



A 7 | Wettbewerbsleistungen

- Mindestens 1 **Schnitt** mit Darstellung der Ufergestaltung einschließlich Aussagen zum Hochwasserschutz
- Mindestens 1 **Schnitt** zur Gestaltung der Römerbrücke (mit Teilansicht Brücke)
- Mindestens 1 **räumliche Darstellung**
- Darstellung der **Nachtwirkung der Römerbrücke**
- Darstellung / Erläuterung der abschnittsweisen **Umsetzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten** (kurzfristige Maßnahmen / Entwicklungs-perspektive 2015 als Fundament für die umfassende Gestaltung / Perspektive 2025)
- Übersicht der **Flächen und Materialien**
- ...



A 9 | Preisgericht

- Die Zahl der Preisrichter ist ungerade
- Die Mehrzahl sind Fachpreisrichter/innen

Preisrichter/innen

1. **Prof. Gerd Aufmkolk**, Landschaftsarchitekt, Nürnberg*
2. **Thomas Egger**, Dezernent für Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sicherheit und Ordnung der Stadt Trier
3. **Prof. Dr. Heinz Günter Horn**, Wesseling, Archäologische Trier Kommission
4. **Simone Kaes-Torchiani**, Baudezernentin der Stadt Trier*
5. **Ricarda Ruland**, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn
6. **Stephan Lenzen**, Landschaftarchitekt, Bonn*
7. **Thomas Metz**, GDKE - Generaldirektion kulturelles Erbe, Mainz*
8. **Prof. Christa Reicher**, Stadtplanerin, Aachen/Dortmund*
9. **Prof. Oskar Spital-Frenking**, Architekt und Stadtplaner, ICOMOS, Trier / Lüdinghausen*
10. **Prof. Hartmut Topp**, Verkehrsplaner, Kaiserslautern
11. **N.N.,** Vertreter der Ratsfraktionen

A 9 | Preisgericht

Stellvertretende Preisrichter/innen

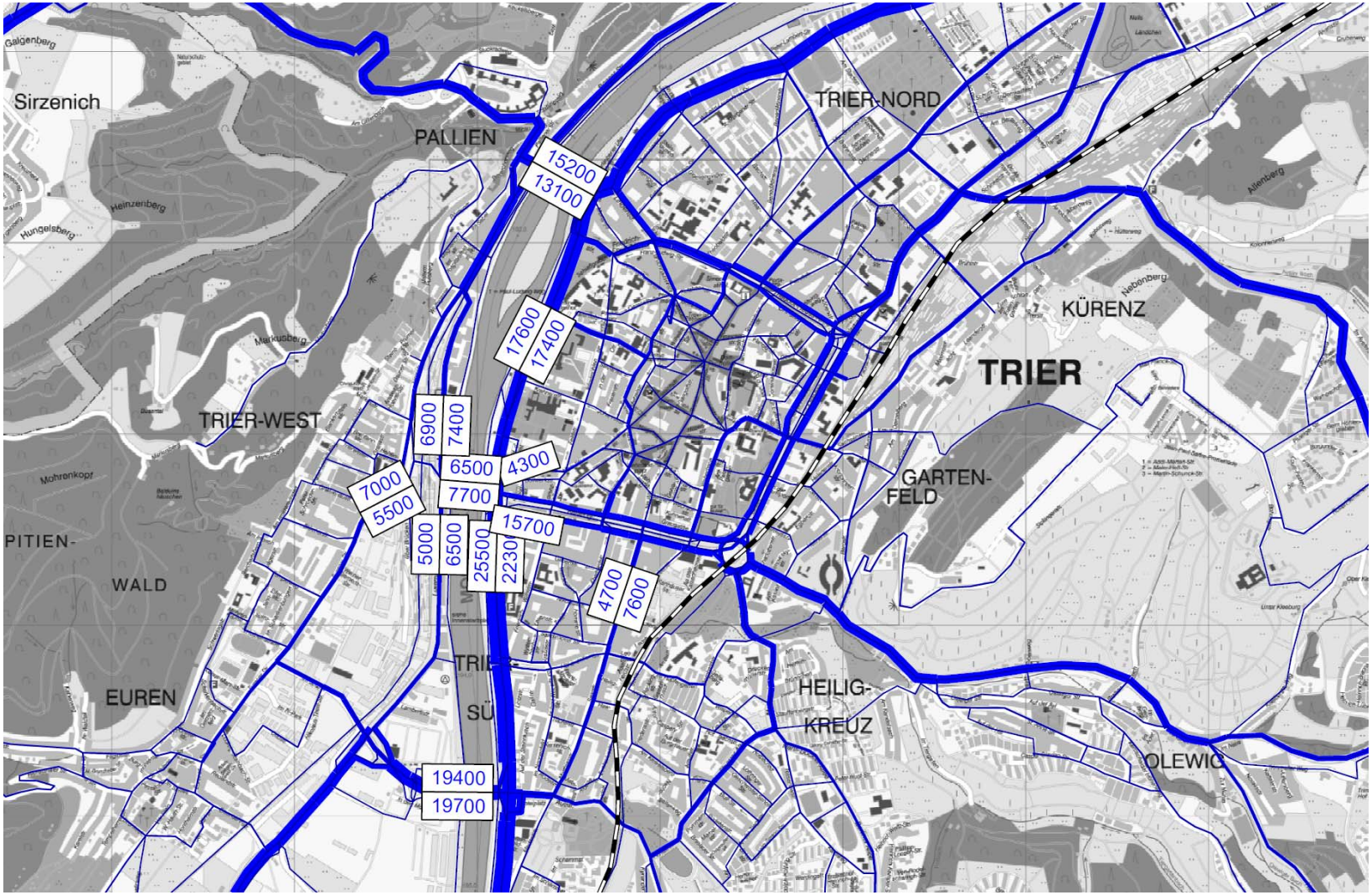
1. **Klaus Bierbaum**, Landschaftsarchitekt, Mainz*
2. **Horst Erasmy**, Ortsvorsteher Trier-West
3. **Prof. Marion Goerdt**, Architektin und Stadtplanerin, Wiesbaden / Trier*
4. **Christoph Heckel**, Landschaftsarchitekt, Trier*
5. **Christine Muller**, ASB Trier*
6. **Prof. Dr. Winfried Weber**, Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Trier
7. **N.N., Vertreter der Ratsfraktionen**

Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung

Aufgabenstellungen Verkehr

Wesentliche Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer

<u>Aber:</u> keine Beeinträchtigung des Hauptverkehrsstraßennetzes



1 Römerbrücke

2 Zeithorizonte:

→ ca. 2015 mit Kfz-Verkehr

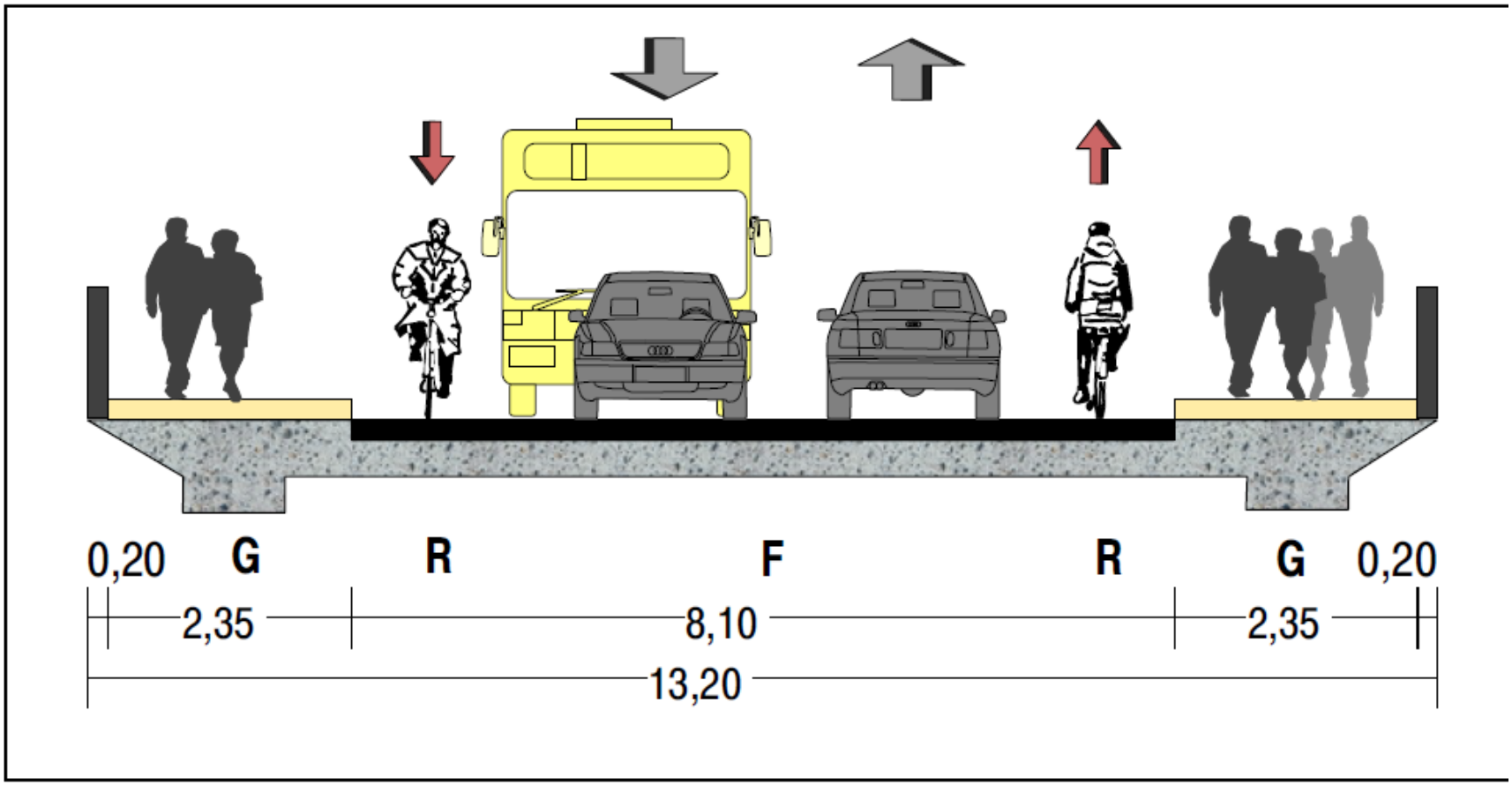
→ ca. 2025 ohne Kfz-Verkehr (nur Bus)

➔ Sperrung der Römerbrücke ist erst möglich, wenn das Hauptverkehrsstraßennetz im Bereich der Kaiser-Wilhelm-Brücke entlastet ist

1 Römerbrücke – kurzfristiger Planfall

Kurzfristiger Planfall als Provisorium:

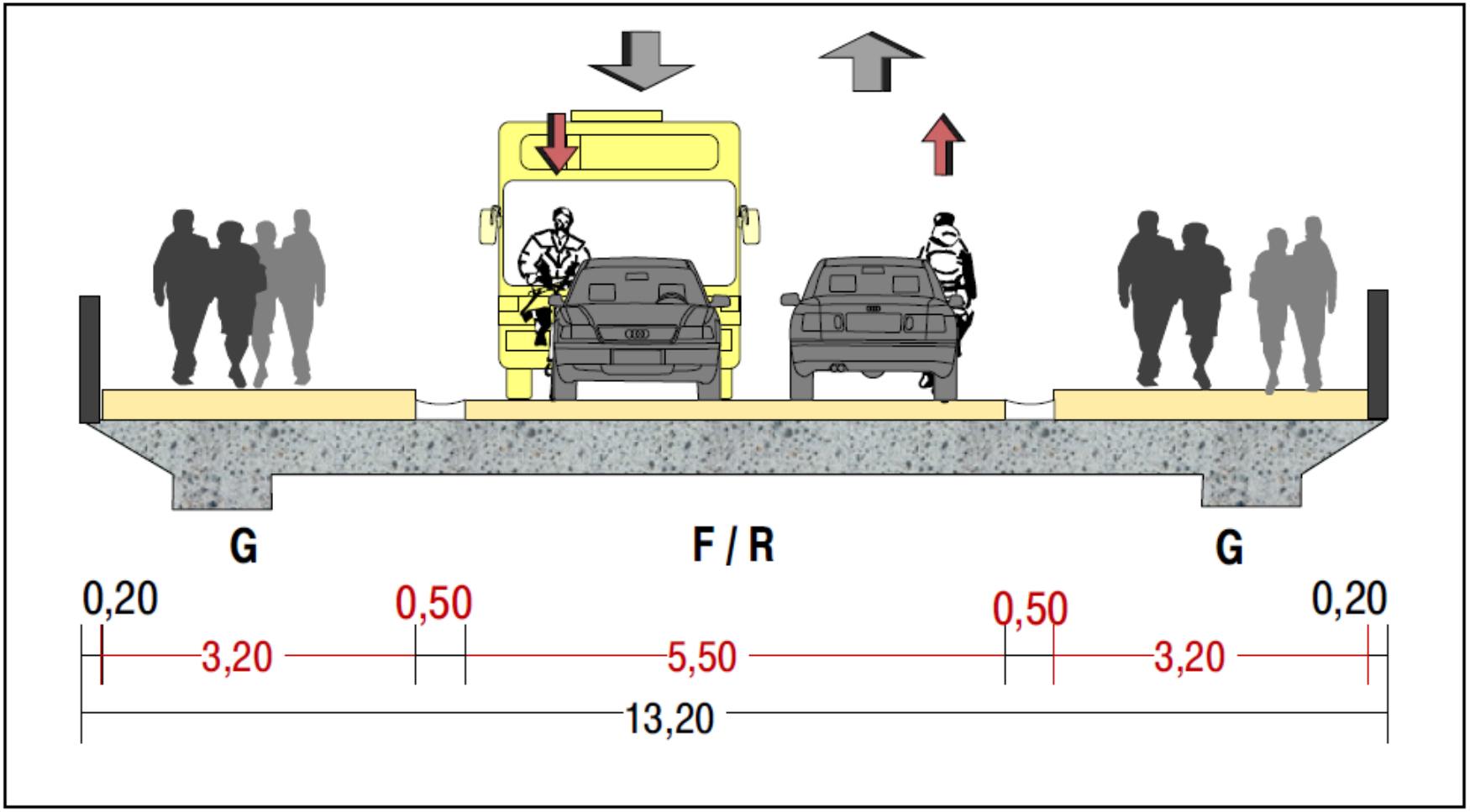
→ Kein Umbau, nur Umnutzung der vorhandenen Flächen, Markierung von Schutzstreifen für den Radverkehr



1 Römerbrücke – kurzfristiger Planfall

Kurzfristiger Planfall als vollwertige Alternative

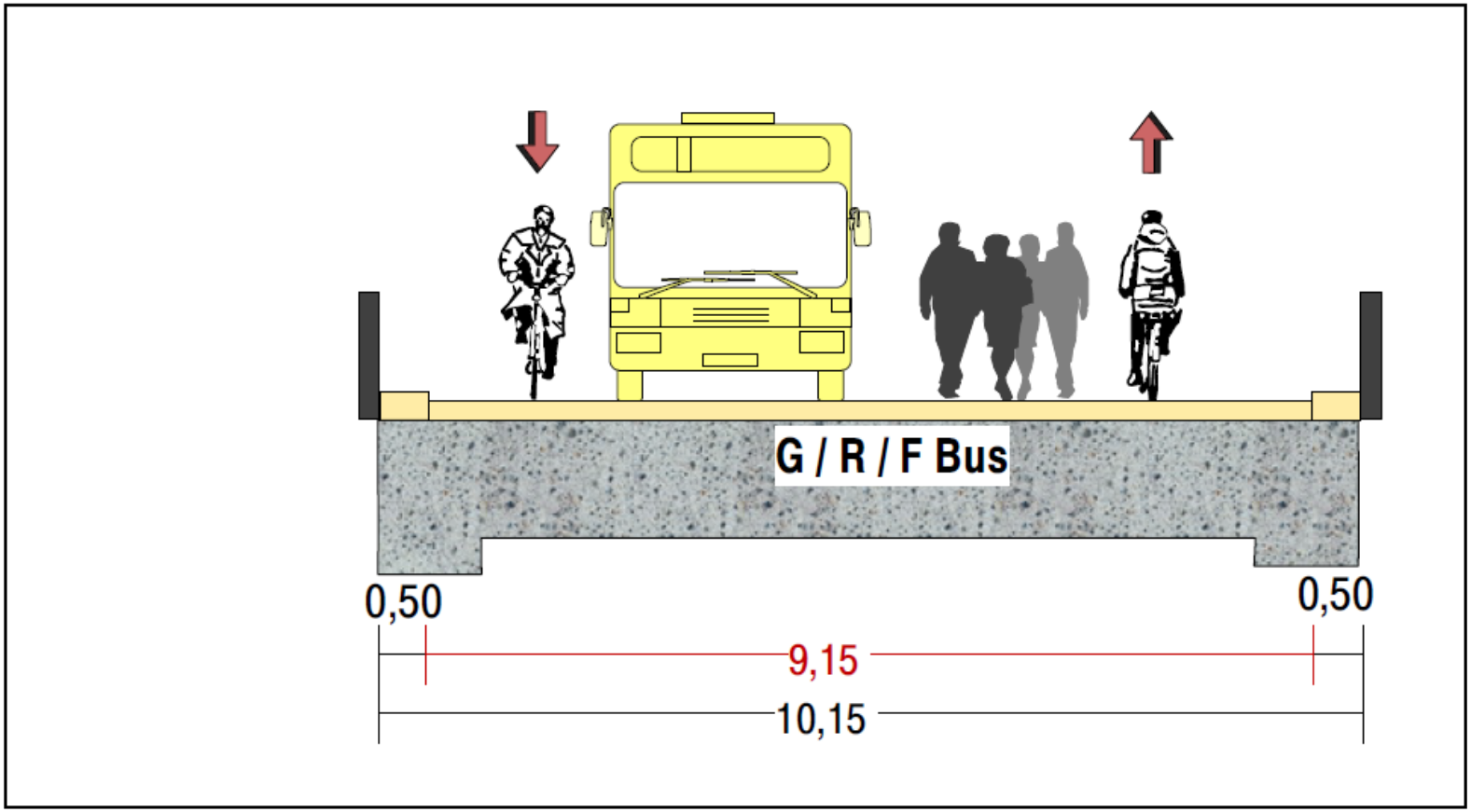
→ Versetzung der Bordsteine, mehr Flächen für Fußgänger



1 Römerbrücke – langfristiger Planfall

Mischverkehr Fuß, Rad, Bus

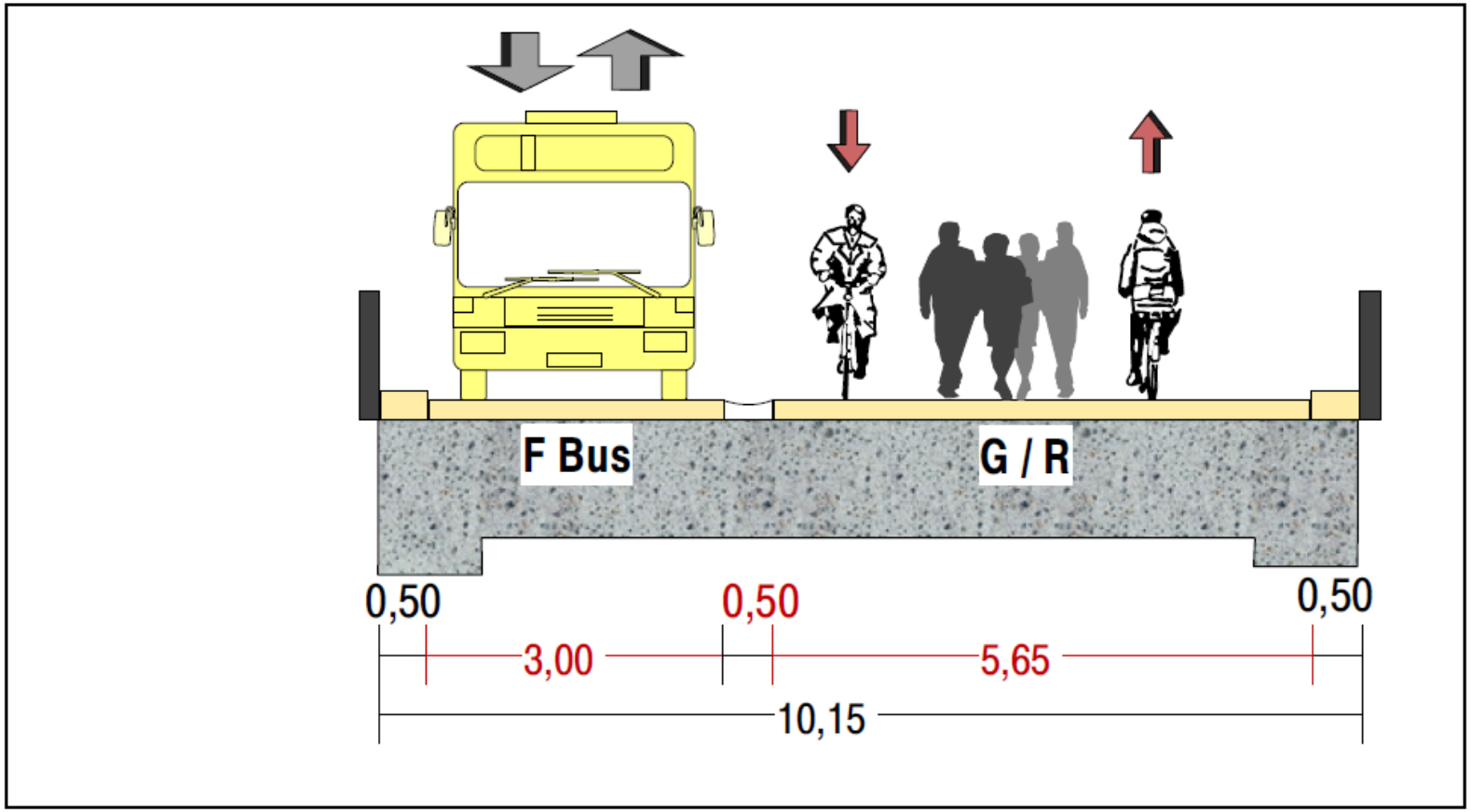
→ Busverkehr verbleibt auch langfristig auf der Brücke, soll sich aber städtebaulichen Zielen unterordnen
→ Infrastruktur muss für Bus nutzbar sein (u. a. Fahrbahnoberfläche)



1 Römerbrücke – langfristiger Planfall

Empfehlung: Definierte Fahrgasse Bus:

→ Fußgänger wissen, wo Sie mit Bussen rechnen müssen
→ Ziel: kurze Fahrzeit des Busses



1 Römerbrücke – langfristiger Planfall

Langfristiger Planfall

Vermeidung von Begegnungen zweier Busse auf der Brücke

→ Fahrplangestaltung

→ Kurze Aufenthalte der Busse auf der Brücke durch Busbeschleunigung

außerdem:

→ Gelegentliche außerplanmäßige Begegnungen sind möglich durch Mitbenutzung der Mischfläche

→ Begegnungen können durch Signalisierung ausgeschlossen werden, hierfür wären dann Flächen für die ggf. auftretende Wartezeit der Busse erforderlich.

1 Römerbrücke – Fazit und Aufgabe

Eine Sperrung der Römerbrücke ist ca. 2025 möglich, wenn die städtischen Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept 2025 (aktuelles Konzept zur Verkehrsentwicklung in Trier) umgesetzt werden. Eine zeitnahe Umsetzung regionaler Maßnahmen (z. B. Westumfahrung, Regionalbahnkonzept) verbessert die Voraussetzungen für eine Sperrung zusätzlich.

In einer ersten Stufe muss weiterhin Kfz-Verkehr berücksichtigt werden.

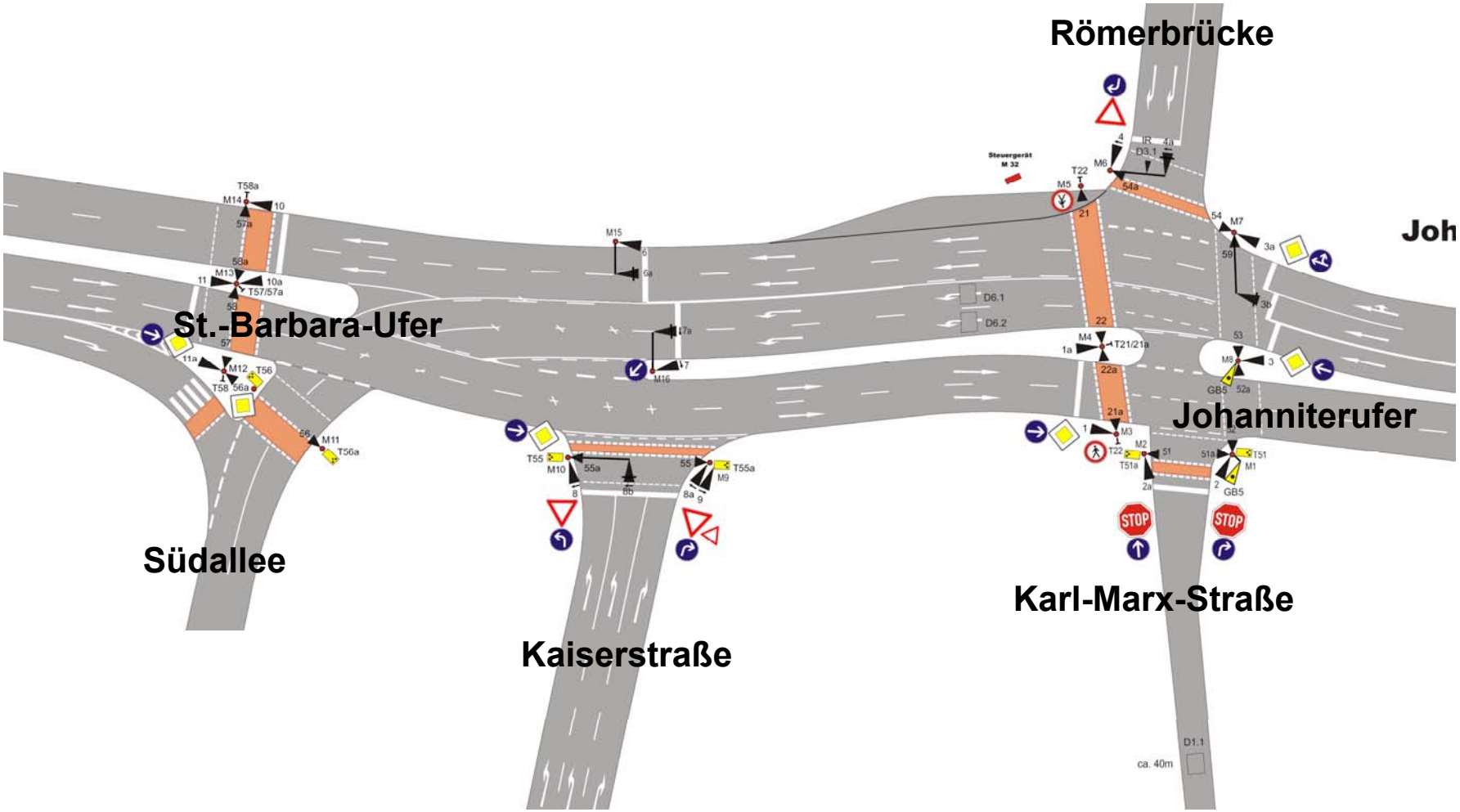
Aufgabe:

Erarbeitung von Querschnitten für den kurzfristigen und langfristigen Planfall unter Berücksichtigung der genannten Bindungen

→ Aufgreifen der Beispielquerschnitte

→ Entwicklung eigener Querschnitte mit vergleichbarer Verkehrsqualität

4 östlicher Brückenkopf



4 östlicher Brückenkopf – kurzfristiger Planfall

R+T
Topp
Huber-Erler
Hagedorn

4 östlicher Brückenkopf – langfristiger Planfall

4 östlicher Brückenkopf – Infrastruktur

→ Nach Prüfung im Lageplan und Leistungsfähigkeitsuntersuchung ist eine Aufgabe eines Fahrstreifens in der Zufahrt des Johanniterufers möglich

→ Ggf. sind für die Machbarkeit dieser Änderung der Verkehrsführung weitere Prüfungen unter Berücksichtigung der Höhenverhältnisse sowie begleitende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erforderlich

→ Es ist keine Aufgabe von Fahrstreifen am Knotenpunkt Johanniterufer / Kaiserstraße / Südallee / St.-Barbara-Ufer möglich

→ Es soll der Neubau durchgängiger Zweirichtungsradwege auf beiden Seiten der Moseluferstraße berücksichtigt werden

→ Für zusätzliche Flächen am östlichen Brückenkopf kann eine Verlegung der Busbucht südlich der Römerbrücke sinnvoll sein. Es muss ein Alternativstandort im Wettbewerbsgebiet entworfen werden (Lage an Fußgängerquerung der Moseluferstraße erforderlich).

→ In Planfall 1 ist eine Querung für Fußgänger aus dem südlichen Seitenraum der Römerbrücke optional mit Hilfe einer Dreiecksinsel möglich. Hierfür muss der dritte Fahrstreifen in der Zufahrt des Johanniterufers aufgegeben werden.

→ In Planfall 2 ist diese Querung ohne Dreiecksinsel unter Berücksichtigung der Fahrwege des Busses möglich

4 östlicher Brückenkopf – Fazit und Aufgabe

Zur Neugestaltung des Moselufers können Flächen durch durch die Aufgabe des dritten Fahrstreifens am Johanniterufer und die Verlegung der Bushaltestellen gewonnen werden. Hierzu sind ggf. weitere begleitende Maßnahmen erforderlich, die auch den Umsetzungszeitpunkt beeinflussen können.

Zusätzlicher Komfortgewinn für Fußgänger und Radfahrer ist am östlichen Brückenkopf möglich, wenn der dritte Fahrstreifen in der Zufahrt des Johanniterufers aufgegeben wird.

Ein Hinweis auf die notwendigen Maßnahmen zu Optimierung der Verkehrssicherheit in der weiteren Planung sowie zur Problematik der Fuß- und Radwegeführung wird in die Auslobung aufgenommen. Hieraus können sich auch Änderungen des Umsetzungshorizontes ergeben.

Aufgabe:
Gestaltung der Seitenräume der Moseluferstraße und des Anschlusses der Römerbrücke.

Berücksichtigung einer ggf. zeitversetzten Umgestaltung der Fahrbahnflächen der Moseluferstraße

4 östlicher Brückenkopf – Karl-Marx-Straße

Die Umgestaltung der Karl-Marx-Straße kann im Wesentlichen unabhängig von den beiden Planfällen der Römerbrücke betrachtet werden

→ Es wird eine Fahrgasse zumindest für den Busverkehr benötigt, d. h. auch langfristig

→ eine Aufwertung der Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr ist unabhängig von der Aufwertung der Römerbrücke sinnvoll (Maßnahme im Mobilitätskonzept 2025)

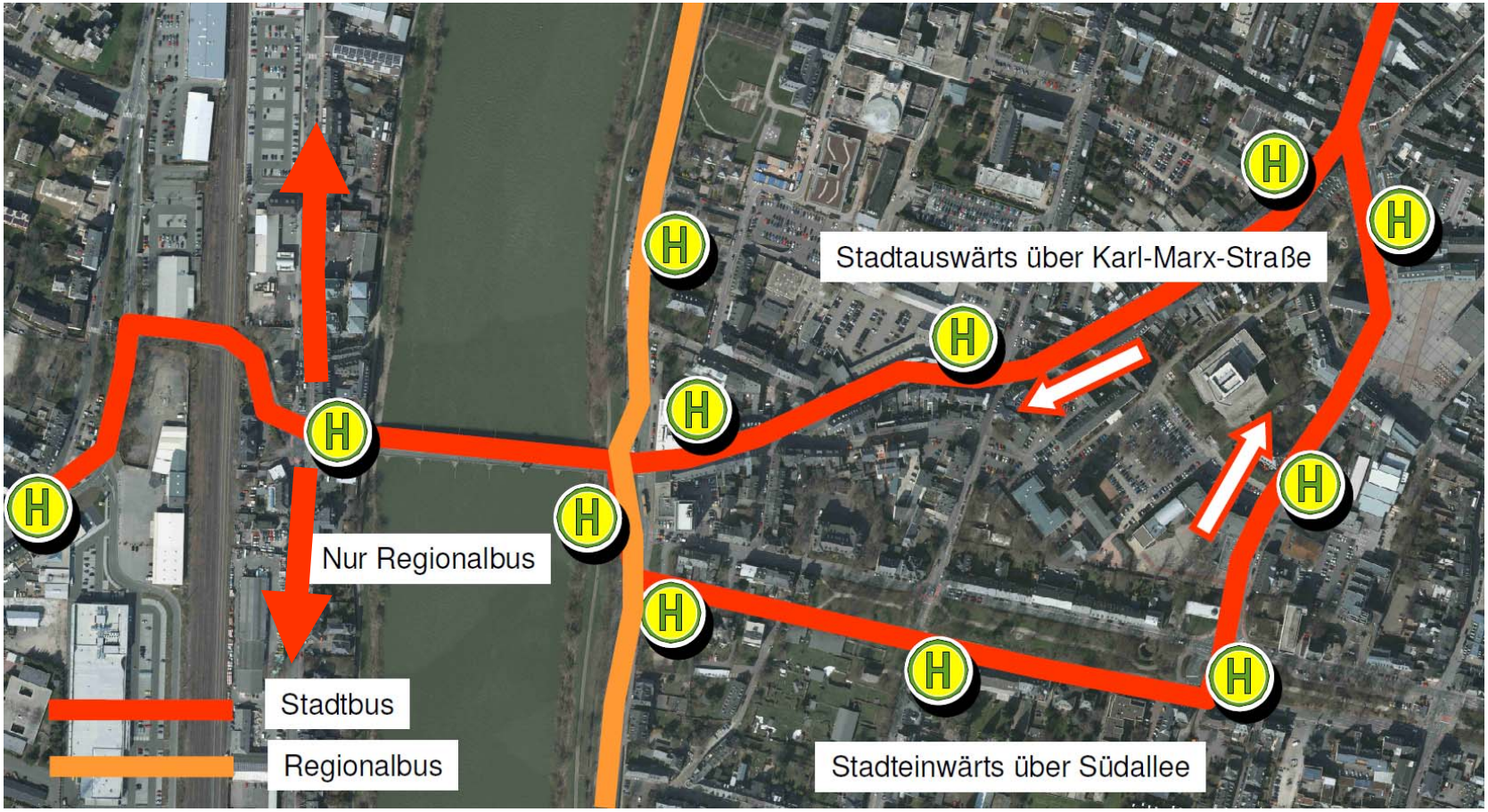
Aufgabe:
Die Verkehrsanlagen in der Karl-Marx-Straße sollen zu Gunsten des Fuß- und Radverkehrs umgestaltet werden.

Berücksichtigung einer definierten Fahrgasse für den Kfz-Verkehr.

4 östlicher Brückenkopf – Busverkehr

Es wird empfohlen, die heutige Busführung (s. u.) beizubehalten.

Am westlichen Brückenkopf sind für den Bus Fahrbeziehungen in alle Richtungen zu berücksichtigen.



Auslobung | Die Wettbewerbsaufgabe

Leitbild

Die Römerbrücke ist ein für sich stehendes markantes Bauwerk. Gleichzeitig ist sie aber auch eingebettet in einen übergeordneten Zusammenhang: zum einen als eines von zahlreichen Römerbauwerken in Trier, zum anderen als wichtiges Bindeglied zwischen den Stadtbereichen östlich und westlich der Mosel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs sollen diese Einbindung in ihren Planungen berücksichtigen.

- **Vernetzung**
  Der Wettbewerb muss die Chance nutzen, den Brückenschlag zwischen Römerbrücke und den naheliegenden Quartieren, der Innenstadt mit der Fußgängerzone und den Zukunftsorten wie dem Regionalbahnhaltepunkt Bahnhof Trier-West herzustellen.

- **Historische Schichten**
  Geschichte wird dokumentiert im Nebeneinander im Stadtbild sichtbarer unterschiedlicher zeitlicher Epochen. Die Römerbrücke ist ein über Jahrhunderte gewachsener Ort, an dem die historische Entwicklung ablesbar ist und auch in Zukunft ablesbar bleiben.

- **Nutzungsvielfalt**
  Die Moselufer sollen stärker für städtische Nutzungen geöffnet und belebt werden. Bei der Aufwertung sollen gastronomische und touristische Angebote Hand in Hand gehen, verbunden mit einer hohen Aufenthaltsqualität und einer für alle ermöglichten Erreichbarkeit.

- **Urbanität**
  Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs sollen die Frage beantworten, wie die Moselufer zum städtischen Leben beitragen können und wie die spezifische Urbanität dieses Ortes aussehen soll. Es wird darum gehen, die Mosel (wieder) in das Bewusstsein zu rücken und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen „steinernen“ und „grünen“ Elementen zu schaffen.

- **Auflösen von Widersprüchen**
  Die Römerbrücke und ihr Umfeld haben vielfältige - auch durchaus miteinander konkurrierende - Bedürfnisse zu erfüllen. Es gilt, die Interessen und Anforderungen von Denkmalschutz, Gastronomie, Verkehr, Archäologie, einer historisch angemessenen Gestaltung der Römerbrücke, Tourismus und Bewohnern intelligent zu verbinden.

- **Zeithorizonte**
  Ein von den Wettbewerbsteilnehmern zu erarbeitendes zeitlich gestuftes Umsetzungskonzept soll bereits kurzfristig realisierbare, zu einer Aufwertung führende Maßnahmen benennen und gleichzeitig die Option auf langfristige Maßnahmen und Perspektiven - wie eine vom Individualverkehr befreite Römerbrücke - aufzeigen.

C 4.1 | Der engere Planungsraum | Die Römerbrücke

Ziele und Aufgaben

Verkehr

- **Perspektive 2015 neue Aufteilung des Querschnitts** zu Gunsten des Fußgänger- und Radverkehrs bei heutiger Breite (13,20m)
- **Perspektive 2025**: Zugänglichkeit langfristig nur **noch für Busse, Radfahrer und Fußgänger** mit reduzierter Breite (10,15 m)

Archäologie und Denkmalpflege

- Sichtbarmachen und Berücksichtigung der **historischen Entwicklung** der Römerbrücke
- dem Bauwerk **angemessene Gestaltung**, die den besonderen Charakter und Wert der Römerbrücke erlebbar macht

Gestaltung- Architektur, Stadtraum und Stadtgrün

- **gestalterische und funktionale Aufwertung**
  - Gestaltung der Aufbauten und der Verkehrsflächen
  - Inszenierung der Römerbrücke (Fernwirkung / Illuminierung / Nachtwirkung)
  - Brücke als Erlebnisort
- Brücke als **Bindeglied zwischen den Stadtteilen**, Gestaltung der Schwellenfunktion in Verbindung mit dem Flusslauf

Freizeit, Tourismus und Kultur

- Römerbrücke als **Erlebnis- und temporärer Veranstaltungsort**
- verbesserte **Wegeführung und Information**

C 4.2 | Der engere Planungsraum | Der westliche Brückenkopf

Ziele und Aufgaben

Verkehr

- **Reduzierung** der Straßenverkehrsfläche

Gestaltung- Architektur, Stadtraum und Stadtgrün

- Schaffung eines **„Stadteingangs Trier-West“**
- gestalterische Aufwertung und **Platzgestaltung**
- Angebot von zwei **attraktiven Abgängen zum Moselufer** - davon mindestens ein barrierefreier großzügiger Abgang
- städtebauliche **Integration des Bahnhaltepunktes**: gestalterische und funktionale Einbindung des neuen Regionalbahnhaltepunkts Bahnhof Trier-West / Vorplatzgestaltung

Freizeit, Tourismus und Kultur

- touristische **Information und Besucherführung**

C 4.3 | Der engere Planungsraum | Das westliche Moselufer

Ziele und Aufgaben

Verkehr

- Gestaltung und **Dimensionierung der Wege** (Materialien, Beleuchtung)

Gestaltung- Architektur, Stadtraum und Stadtgrün

- Gestaltung einer hochwertigen **Ufersilhouette**
- Qualifizierung und bauliche **Integration des Hochwasserschutzes**
- **Erlebbarkeit** der Mosel
- Attraktive **Zugänge**
- Angebot an **Erholungsorten und Blickpunkten**

Freizeit, Tourismus und Kultur

- Überlegungen zu **„Kunst an der Mosel“** (auch in Verbindung mit der Europäischen Kunstakademie)
- Erhöhung der **Aufenthaltsqualität** durch Ausbildung von Rast- und Verweilplätzen

C 4.4 | Der engere Planungsraum | Der östliche Brückenkopf

Ziele und Aufgaben

Verkehr

- Entwurf geeigneter **Verkehrsanlagen** unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung (Perspektive 2015 und 2025)
- Verbesserung des Übergangs zur Innenstadt durch **Umgestaltung und Umwidmung der Karl-Marx-Straße**
- Verbesserung der Bedingungen für den **Rad- und Fußgänger-verkehr** und Verknüpfung mit dem innerstädtischen Verkehrsnetz

Archäologie und Denkmalpflege

- durch städtebauliche Neuordnung Betonen bzw. Ermöglichen der Verbindung zwischen Römerbrücke und **Barbarathermen**
- Inwertsetzung von **Pegelhaus und Konstantinsäule**

Gestaltung- Architektur, Stadtraum und Stadtgrün

- städtebauliche und stadträumliche **Neuordnung des Brückenkopfes**
- gestalterische und funktionale Aufwertung: **Schaffung eines Entrées zu Innenstadt**
- Angebot von zwei **attraktiven Abgängen zum Moselufer** – davon mindestens ein barrierefreier großzügiger Abgang
- verbesserte **Orientierung**

C 4.5 | Der engere Planungsraum | Das östliche Moselufer

Ziele und Aufgaben

Verkehr

- Gestaltung und **Dimensionierung der Wege** (Materialien, Beleuchtung)

Archäologie und Denkmalpflege

- Gestaltung einer **„urbanen Kante“** im Einklang mit archäologischen und denkmalpflegerischen Belangen (Anknüpfen an hist. Kaianlagen)
- Inszenierung des städtebaulichen Umfeldes (Konstantinsäule, Pegelhäuschen, Kranen, histor. Uferanlagen)

Gestaltung- Architektur, Stadtraum und Stadtgrün

- verbesserte **Anbindung des Moselufers** an die Innenstadt
- Aufwertung des Umfeldes der historischen Krane (ggf. Gastronomie)
- Berücksichtigung der **naturschutzfachlichen Belange**
- Option: **Bootsanleger** mit ca 30-40 Anlegestellen für individuellen Tagestourismus

Freizeit, Tourismus und Kultur

- ergänzendes **gastronomisches Angebot**
- **Informationsmöglichkeiten** - evtl. mit Modell, kleiner Ausstellung
- Verbesserte **Zugänglichkeit**, Wegeführung und Aufenthaltsqualität.

Trier | Römerbrücke und Umfeld | Wettbewerb nach RPW 2008

Dezernatsausschuss IV **am** 20. Juni **2012**

TRIER